



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

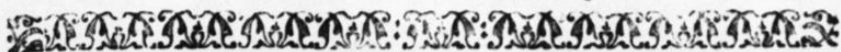
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. IX. 1635.

1635

O:denliche Wochen-Zeitungen.



Auß Braven Haag vom 5. 15. Februarij.

Weil sich der Feind vnder diesem frost noch nicht sonderlich movert/ist Sein Excellenz auch biß dato noch zu Haus geblieben/doch allen Kriegs-Officieren/vnd der Soldatesca hin vnd wider gar ernstlich befehl zukommen lassen/sich auff allen fällen allerdingz fertig zu halten / wie dann auß den Swarnisonen von Wesel/ Zülpfen/ Deventer/ Nimwegen/te. viel Volcks commandiert worden/auff dem Rhein/Issel vnd Waal zu e Wacht zu halten/dergleichen geschicht im Land von Altena/Dommelerwerth/vnd den Klünder. Newlicher tagen hat die Swarnison zu Häußden ein Spanische Consoy geschlagen/vnd gure Beutheyn bekommen/es feind auch vnderchiedliche Spanische Partheyen/so heimlich vber das Eys in rife Land kommen vnd Verächterey treiben wöden/ gefangen worden. So haben wir auß Seeland/das zu Flüßing:n widerumb ein Duyntircker Schiff mit 14. Stück Geschütz/vnd 100. Mann armiert/eyngebracht worden sey. Der König in Engelland thert ein starke Armada zur See außrüsten/welche in die 40. grosse Königlische Schiff stark seyn soll/man kan noch nicht wissen/zu welchem ende. Zwischen beyderseits Commissarien ist nunmehr beschlossen worden/das alle Gefangene/es sey zu Land oder zu Wasser/ledig gelassen sollen werden.

Auß Großloggan vom 10. 20. Januarij.

Hierumb lassen sich ichto die Wölffe zu 10. 20. auch mehr beysammen sehen/ausfen nah den Stätten/auch au vnd in die Dörffer/tyrannisieren sehr/eissen Menzschon vnd Viehe darnider/gestait sie dann schon auß der nähe herumb in wenig tagen vber 20. Person:n angegriffen/vnd jämmerlich zerrißen haben/vnd darff sich vast niemand auß Stätten vnd Dörffern auff die Straßen sicherlich wagē. In der Herrschafft Punckenaw/dä es grosse Wäid hat/soll sich ein Einhorn sehen lassen.

Auß Altoiff vom 17. 27. Januarij.

Demnach diser Tagen die zu Rohe gelegne Kayserischen ihr Inrent auff Herbruck gerichtet/vnd dem Comendanten zu Altoiff solches durch Gefangene berichtet worden hat er sie zwar vorbey passieren lassen/in der eyl aber die Herbrucker vnd Newmarcker Partheyen zu sich gezogen/damit die Kayserischen bey Wendelstein angegriffen/in vnordnung gebracht/vnd die vbrigen/so sich in selbtiges Schloß retirert/gefangen bekommen/alle Pagagy/3. Fahnen/vnd 63. Keurer/pferd erobert/vnd allhero gebracht/so allhie vnder die Partheyen getheilt worden: Gefangene feind Obrister Wachmeister Dalledam/Capitain Neudelber vnd Reichart/Leutenant Jean Vary/Obrister Lepfle Secretarius/vnd bey 30. Vnder Officier/samt vielen gemeinen Knechten/was aber für Officier geblieben/weiß man nicht/weil nur ein Obrister Leutenant sampt etlichen wolberittenen darvon kommen.

Auß

Auß der Marck vom 18. 28. Januarij.

Neues wenig/den 2. 12. diß haben die Schwedische vnd Polnische Commissarij das erste mal im Städetem Holland in Preussen zusammen kommen/vnd Vorberetungen zur Friedenshandlung machen wöllen/Gott gebe guten Success. Auß Schweden wirdt geschrieben/dasß der Schwedische Feldherr Graff de la Gardé 16000 zu Fuß vnd 4000. Pferd beyammen habe/welche wochentlich exercirt werden/so bald das Wasser offen/werden Sein Excellenz mit diser Armee in Preussen geben: Vnd wirdt Herr Feldmarschall Wrangel mit 18000. zu Ross vñ Fuß/welche mehrtheils in Finnland/vnd theils in Eißland eynquartiert ligen/alsdann in Eißland rücken: Gott gebe den Frieden zwischen beyden Cronen/so wirdt man dieses schöne Volck anderer Dren gebrauchen können. Die Chur Sächsische Gesandten seind noch zu Berlin /arbeiten sehr in denen mitgebrachten Pirnischen Friedens Tractaten: Gott gebe guten Erfolg. Auß Preussen hat man/dasß der König in Polen sich zu Dirschaw etwas vbel auff befunden/ wein es sich aber zur besserung geschickt/werde er ehist von dannen ab/vnd naber Thoren ver:ärsen/vmb den angehenden Preussischen Tractaten in der nähe bezuwohnen. Diser Dren ist so vber auß grimmige kälte/dasß auch die Wölffe erfrieren/inmassen diser Tagen zween so erfroren/zu Berlin eyngebracht worden.

Auß Meissen vom 23. Jan. 2. Febr.

Auß Prag wirdt geschrieben/dasß bey diser kälte viel Soldaten erfrieren/vnd von drey Regiment/so nur zwo meylen gezogen/vber 50. Mann/durch solche mittel gestorben/so haben sich die Kayf. von Aussig/wegen der kälte rñ hunger: auch hinweg/vnd naber Laun recerieren müssen/weil die Mühlen aller Dren still gestanden.

Auß Wormbs vom 3. 13. Februarij.

Allhie besonders nichts / als wein Ihr Excellenz Herr Reichs Cansler den 31. Januar. 10. Febr. allhero kommen / alle fürnehme Fürsten/Graffen/Adel/vnd Herren/so den 27. Januar. 6. Febr. fertig gewesen/auff bessere sicherung naber Metz oder Straßburg sich zu begeben/als sie aber vernommen/dasß Ihr Excellenz widerumb allhero kommen werden/seind sie auch verblieben: Wir haben allhie in der Statt 6. Compagnien Franzosen/300. Mann geworben Volck/seind auch noch in voller Werbung/vnd haben sich auch befunden 2200. Bawren/so alle beneben dem ledigen Volck bewehrt/vnd auff die Wacht ziehen müssen: an heut wirdt viel Franckösisch Volck zu Mannheim vber den Rhein ziehen/können sich gleichsam auch nicht mehr in der Landgraffschafft auffhalten/allda zwar Frucht genug/allein das nicht kan gemahlen werden. Gestern haben die Franckfurter Brieff für gewiß gebracht/als solte es mit dem Frieden gewiß seyn: Gott verleyhe sein Gnad darzu. Sonsten fahren die Franzosen der mehrtheils vber Rhein: die Juden allhie haben zween Tag an dem Jahr gearbeitet/das Eys durchgehawen/besorglich/so sie Speyr mächtig werden/es den guten Leuten vbel gehen möchre: die Ordinanz ist ertheilt. Vom 7. 15. Febr. Seydhero die Kayserischen Speyer eynbekommen/ist des Herren Reichs Canslers Excellenz/wie auch Herzog Bernhards Fürstl. Gn. widerumb

rumb allhier gewesen / bey welchen sich auch ein Extraordinari vom Herren Marschalck de la Force befunden / wie man sagt / herren sie sich verglichen / den Feind ehist anzugreifen. Verwichenen Sambstag haben sich über 100. von des Feinds Reutern bey Franckenhal presentirt / welche in selbiger Statt einen zimlichen Lermen verursacht: den Sonntag darauff gegen Abend sind 12. Compagnien Französisch Volck allhier ankommen / vnd noch 2000. Mann / so in die neckst herumb gelegene Dörffer cynquartiert werden / welche auff den fall der noth auch in dise Statt gelegt werden sollen. Vom 18. 28. Februarij. Die zu Würzburg aufgezozene Swarnison ist bereites bey Herzog Bernhards Fürstl. G. angelangt / die sind diser Tagen lang gegen dem Mansfelder zwischen Veelnhausen vnd Aschaffenburg in Schlachordnung gestanden / also daß diser sich endlich reitert / Ihr Fürstl. Gn. ob sie zwar guten effect zu haben gerawt haben wegen grossen mangels an Proviand / widerumb zu ruck gehen müssen / vnd sind nun abermal vmb Hanaw angelangt. Her: Marschalck de la Force zeucht widerumb durch die Bergstrass gegen Philippsburg hecauff / in hoffnung solcher hinwiderumb dergestalt zu begegnen: Ich sozge aber / es werde zu lang gewarret seyn.

Vom Rheinstrom vom 6. 16. Februarij.

Newes / daß die Kayserischen das Hauff Magdeburg / wie auch Speyer besetzt / derowegen die Französische Armee über Rhein gehet / vnd dörffte an Speyer etwas reitert werden: Herzog Bernhards Fürstl. Gn. sind noch zu Darmstatt / dero Armee aber am Odenwald / vnd dörffte der Ausbruch in kurzem geschehen / die Kayserischen ligen auch noch still / auß was für commandirte Troupen hin vnd wider marchieren: die Französische Armeen rucken stark fort / was ihr verrichten seyn wird / öffnet die zeit. Der Tag zu Wormbs continuirt noch: Seit gebe gute verichtung. Gen. Leutenant Melander hat Rhenen widerumb mit sturm erobert.

Auff Colmar vom 7. 15. Februarij.

Nach dem der Herzog von Lothringen mit vngefahr 6000. Pferden vnd 1000. Tragonern aller vmbliegenden Orten außserhalb des Schlosses Gemar vnd Horburg / zu besichtigung hiesiger Statt / vnd fortsetzung feindlicher artzquierung in der epl nach einander bemächtigt / auch nun zu Drepfach sich so wol mit dem grossen Geschütz / als insonderheit etlichen Feuermdiseln vnd vielen Granaten fertig gemacht / vnd vns damit auff des General Johaß von Werths ehiste Ankunfft mit Zusvock / so bereits vnderweg gewesen / eyngezogenen Rundschaften nach / auffß ernstlich vnd mit gedräuem höchstem eyster anzugreifen / vnd zu verdriben entschlossen gewesen / wie dann der Herzog von Lothringen vns entbieten auß dem Elsis nicht zu weichen / Er hette dann sein Pferd in deren von Colmar Blut geschwemmt: so hat er doch so ch ihr angeßiltes blutdürstiges vohaben vnd anschidig der allerhöchste getreue Gott (deme auch desfen ewig preßß vnd dank gefagt) von vns Väterlich / vnd also in gnaden abgeventet / daß der Herzog von Lothringen / sampt den beyden General Wachmeistern von Sallis vnd Mercy / auff gestrige enders werts hero empfangene Zeitung / vnd Ordinanng heut siühe von allen gehaltenen Quartieren in epl auffbrechen / vnd sampt der Pagagy widerumb auff Drepfach über die Brucken (eyntömenem bericht noch) nach dem Kunzinger Thal eplends zuziehen müssen / auch so viel vns noch zur zeit für dismal wissend / nichts als Kulsch vnd Reichenweyer besetzt hinderlassen / vñ dabeneben etliche des Rakts zu Türckheim vnd Keyserberg / Ihrer zu der Königl. Majest. in Franckreich nechsthin gethaner schidung halber / mit sich gefangen hinweg geführt / vnd wiewol der Herzog von Lothringen verwichenen Montag das Schloß Gemar widerumb mit anführung vnd presentierung 15. Squadron Tragonern ernstlich auffforderen laß

sen]

sen/so hat ihme doch der Commendant daselbsten nichts als die empfangung guter stöß Mannlich angebo-
ten/vnd damit abgewiesen: hingegen aber hat sich der zu Kusach im Schloß gelegene Französi.che Ofi-
cierer vnd Edelmann/vom Herzog von Lothringen mit Worten schrecken/vnd nach beschehener Übergab-
ung hithero begleiten lassen/dem ist aber vorgestern alabald von dem Commendanten allhie Kriegsrechte
gehalten/vnd selbiger der ohngerechten Übergab halben verdienten Lohn nach, mit dem Schwerte ge-
richtet worden. Die Stadt Keyfersperg/Türckheim/Ammer-schw-perg/Weger/vnd das Münsterthal ist
von diesem Volck / deren Freund sie doch seyn sollen/gang außspolirt worden/wie auch das Stadtlein
Kinsheim/allda sie die Gräffin von Türckenberg im Schloß erwidert/vnd dieselbe gang vnd gar auß
geplündert. Hans Jacob Hart von Keyfersperg ist ihnen entgegen gangen, vnd sie mit solch. n Worten
empfangen/Seydt mir willkörn ihr Herren: Es were wol gut gewes: ihr werdend vor zwey Jahren also
ankommen/deme sie zur Antwort geben/Auer/Wir kommen dir nur noch zu bald/vnd gleich mit ihme/
weil er der reichste war/heim gepleit/seiner Frauen vnd ihm die Ring von den Fingern abgenommen/vnd
in anderem Geschmeid vber die 2000. Reichthalter wärth genommen/vnd gang vnd gar außgeplündert.
Die Herren von Türckheim seind dem Herzogen von Lothringen auch mit Creuzen entgegen gegangen/
vnd ihne empfangen/aber zu ihrem grossen schaden.

Auß Italien vom 7. 17. Februarij.

Von Neapolis kompt/das selbiger Vice Ke 18. Gallen in bereitschafft/darzu er zu Malta 500. Tür-
cken Kauffen lassen/die Armaden soll auff 18000. werden, vnd seind allberet 6000. Albaneser antommen/
die in Puglia vnd Abruzzo ihr Quartier haben. Der Vice Ke ist zu Capua vmb selbige bereisungen
zu sehn/gibt mehr Geld auß Schiff zu Kauffen/vnd noch für 12000. Mann zu werben. Von Livorno ist
der Prinz von Jonville auffzwo Toscana'sche Galeren abg fahren/sein Frau Mutter von Genua nach
Florenz zu begleiten. Zu Rom wirdt in der Cardinalen Congregation das Teutliche Geschafft ernstig
berathschlaget/vnd weißt man nicht ob die Väter zu weiterem Ar eg/ oder aber zum Frieden/ mit mehr
erer stüm vortieren werden: daselbst ist der Franckische Marschalck de Toyras eyntommen. Von Mayo
land wirdt berichtet das der Englische Ambassador von Thurin naher Casal zu dem Herzogen von Man-
tua geräpset / fürters auff Venedig zu passieren. Die Streitigkeit zwischen den Ertzbißhofflichen vnd
Königlichen Officieren ist noch nicht gang außgehebt: In gangen Herzogthumb continuieren alle Her-
reitichafften/dem Franckosen (wo er eyntfallen solte) zu begegnen: vnd werden die auß Fländern ankoms-
mende Soldaten/so reformirt worden/vnder die newen Re.iment gestellt. Veneitanische Brieff vers-
mögen/das Conre Carlo Boromeo des Cardinal Infants Ambassador wird rumb zu ruck naher Mayo
land: vnd habe man von Constantinopel, das die Kriegsbereitichafften zu Wasser vnd l and stark außs-
gehen: das die Otomanischen die Vestung Sappia eyngenommen/den Emir gefangen/zwelen seiner Söh-
nen nider gemacht/vnd in funff Millionen bekommen.

Auß Schwaben vom 17. 27. Februarij.

Wie es mit Augspurg stche haben wir kein grundtlichen Bericht/man sagt/Sie sollen Abgesandte an
Herzen Reichs Canzler Directoren abgesetzt haben/ihren zustand zu erndicken. Am See ist es zimlich
still. Obrister Dinstum ligt in Lindau/talet gute Disciplin/da sollen nicht mehr dan 300. Burger vbrig
seyn/aber in die 3000. hmdbe Seelen. Da diser tagen die Hund (rev.) geschlagen/vnd selbige an ein
hauffen für die Stadt geschl. ppt worden/haben die Bawren den größten theil bey Nacht weg genommen.

Auß dem Sunsgaw vom 26. Febr. 8. Martij.

Der Herzog vß Roan soll mit etwas Volck zu Colmar seyn/allda er auff frische Troupen wartet/das
weilers zu gehen / vnd wo möglich/die restierenden Stadt vnd Schlöffer zu bezwingen: Kusach sollen
die Franckosen mit Sturm eyngenommen haben/vnd vbel mit dem Weibervolck gehaufet. Es wet den von
beyden theilen Freund vnd Feind gleich vbel tractiert: die Barockschafft thut verlauffen/weil ihnen ihre
Weiber/wie auch den Priestern ihre Concubinen nicht sicher/vnd nimt der Mangel vnd Thewerung vbers
hand. Herzog Carl von Lothringen hat etlichen Schweizerischen Hauptleuthen Patenten gegeben/
Volck zu werben/damit die Waldstatt zu besetzen/vnd mit dem rest an Feind zu gehen. Das Schloß
Heiterheim/den Herren Johannitern zuständig/wirdt für den König in Ungaren auffgeüßet/der soll
widerumb hinunder kommen. In der Wetteraw sollen beyde Partheyen einander gute stöß geben haben.